



# Bericht /

## Wie das Jüdisch-Teutsche zu lesen.

**E**s folget nun die Anleitung / wie das Jüdisch-Teutsche solle gelesen werden / welche / hoffentlich / so klar und deutlich verabfasset / daß sie jedermann leicht ohne einen mündlichen Belehrer begreifen kan; und ist also nur vonnöthen / daß nachdem sie erlernt worden / man sich je zuweilen nur Spiel-weis im lesen übe. Wobey nit zu verhelen / daß wann man gleich das gedruckte Jüdisch-Teutsche lesen kan / doch das so mit der Hand geschrieben wird / noch eine Schwierigkeit mache / gleich wie unsere Kinder / wann sie in gedruckten Büchern lesen können / doch darum solches nit alsobald in denen geschriebenen Brieffen zu leisten vermögen. Allein / ist man des gedruckten erfahren / so kommt man auch gar bald in den geschriebenen zu einer Fertigkeit / sintemalen die Buchstaben an sich selbstn einerley / und der Unterschied so blos im Schreiben aus dem Verziehen entstehet / bald zu erkennen. Die weilen aber das Geschriebene zu lesen durch das Gedruckte nit gezeigt werden kan / ist demnach vonnöthen / daß hie verfahren werde / wie man es bey uns in Schulen machet / da man die Kinder absonderlich zu Lesung des geschriebenen anweist. Man muß nemlich sehen / wie man von denen Juden / in ihrem Teutsch geschriebene Sachen zur Hand bringe / und ihres mündlichen / oder anderer so dessen kündig / Unterrichts / wegen des Lesens sich ein wenig bediene. Kan ohne alle Mühe / und in gar schlechter Zeit geschehen / daß man sein Verlangen erreiche.